

Wehmütig bis temperamentvoll aufgespielt

Egerkingen Musikgesellschaft Fridau lud im Mühlemattsaal zum Jahreskonzert ein

VON IRMFRIEDE MEIER (TEXT UND BILD)

Die Musikgesellschaft Fridau vermochte zum fünften Mal unter der Leitung ihres Dirigenten Erich Hess aus Wolfwil mit dem abwechslungsreichen Programm ihres traditionellen Jahreskonzerts ein grosses dankbares Publikum zu begeistern. Den Musikantinnen, Musikanten und ihrem Dirigenten Erich Hess gebührt ein Bravo für den dem Konzertpublikum gewährten hervorragenden musikalischen Genuss.

Wunderschöne Flöten-Töne

Willkommen geheissen wurden die zahlreichen aufmarschierten Konzertbesucher vom Vereinspräsidenten und Aktivmusikanten Kurt Rütli. Fundiert durchs Konzertprogramm führte das Ehrenmitglied Margrith Schmidt. Musikalisch eröffnet wurde das Konzert mit dem Marsch «Death or Glory» (Tod oder Ruhm), arrangiert von Ray Woodfield, von dem amerikanischen Komponisten und Dirigenten Robert Browne Hall (1858 bis 1907), der nur 49 Jahre alt geworden ist, aber dennoch über

Ehrenmitglied Margrith Schmidt führte fundiert durchs Konzertprogramm.

100 Märsche und Kompositionen hinterlassen hat. Der folgende Walzer in D-Dur «The Ashokan Farewell» (Abschied von Ashokan) hat der amerikanische Komponist und Musiker Jay Ungar (1946) aus dem Gefühl von Verlust und Sehnsucht geschrieben. Denn «Ashokan» ist das wunderschöne Reservoir in Ulster, New York, wo alljährlich das Ashokan-Musik-Camp stattfindet. Angefangen hat der Walzer mit wehmütigen, aber wunderschönen Flötenönen, dann setzten Klarinetten, Posaunen und Horn ein und schliesslich trugen alle Instrumente zum Ver-



Die Musikantinnen und Musikanten der MG Fridau vermochten mit Dirigent Erich Hess zu überzeugen.

schönern des Abschieds von Ashokan bei.

Schönste Verdi-Lieder interpretiert

Die Musik zu dem folgenden traditionellen James-Bond-Song «The World Is Not Enough» (Die Welt ist nicht genug), arrangiert von Klaas van der Woude, wurde vom englischen Filmmusik-Komponisten David Arnold (1962) geschrieben. Der gleichnamige Film wurde im Jahr 1999 als 19. Film der James Bond Reihe gedreht. Mit der «Verdi Ouverture», arrangiert von Walter Tuschla, von Giuseppe Fortunio Francesco Verdi mit den hervorragenden Interpretationen der schönsten Verdi-Melodien aus seinen Opern «Aida», «La Traviata», «Der Troubadour», «Rigoletto» und «Nabucco» beendeten die Musikantinnen, Musikanten der MG Fridau Egerkingen und ihr Dirigent Erich Hess den ersten Teil ihres Jahreskonzertes 2013.

Der zweite Konzertteil wurde eröffnet mit der klangvollen Trio-Melodie,

dem Marsch «Mars der Medici» (Marsch der Medici), dem besten der über 70 Märsche des berühmten holländischen Komponisten Johan Wichers (1887–1956). Der Komponist hat diesen Marsch den Ärzten – eben den Medici – gewidmet, die ihn während eines längeren Spitalaufenthalts behandelt hatten. Weiter ging es mit leichterem, zum herzlichen Mitmachen, Mitklatschen, Mitpfeifen oder Mitsingen auffordernder Musik. Vorab mit der temperamentvollen «Lhanicka Polka» des 1941 in Mähren geborenen Komponisten Jan Slabak. Er startete seine musikalische Karriere beim staatlichen Symphonischen Orchester in Brünn und ist inzwischen ein weltbekannter Komponist und Kapellmeister geworden.

Weiter ging es mit der bekannten Melodie «The Faithful Hussar» (Es war einmal ein treuer Husar) von Heinrich Frantzen, arrangiert von Ray Woodfield, mit den Solisten Kurt Rütli, Willi Baumgartner und Oskar von Arb. Da-

nach folgte die lüpfige «Fiaker-Polka» des bekannten böhmisch-deutschen Musikers, Komponisten und Arrangeurs Franz Bummel (1927–2011). Er gründete mit Ernst Mosch 1956 die in der ganzen Welt berühmten Original Egerländer Musikanten.

Zugaben erklatscht

Der folgende Marsch «Gruss an Thüringen», arrangiert von Ray Woodfield, einem musikalischen Gruss des deutschen Komponisten Hermann Ludwig Blankenburg (1876–1956) an seine thüringische Heimat war gleichzeitig auch der offiziell letzte musikalischer Gruss der MG Fridau. Für ihren Applaus wurden die Konzertbesuchenden von den Musikanten, Musikantinnen und dem Dirigenten Erich Hess musikalisch belohnt mit den zwei Zugaben, dem Marsch «Gantrisch» von Hans Schori und, wie könnte es anders sein, mit dem «Egerkinger Marsch» von Walter Joseph.



Duo «Wienerherz» mit Heinz und Christine Binder aus Trimbach ZVG

Mit Wienerlied Brücken geschlagen

Neuendorf Über 60 zum Teil speziell für diesen Anlass angereiste Gäste kamen jüngst in der «Hardeck» in den Genuss, sogenannten Wienerliedern aus dem Nachbarland Österreich lauschen zu dürfen. Vorgetragen wurden diese vom Duo «Wienerherz» mit Heinz und Christine Binder aus Trimbach, welche rund dreissig solcher Wienerlieder zum Besten gaben. Am beliebtesten war das Wienerlied vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1930er-Jahre. Es verbreitet Gemütlichkeit und Humor und wird der Kleinkunst zugeordnet. Das Schweizer Künstlerhepaar versteht sich als Botschafter des Wienerliedes. Heinz und Christine Binder singen zweistimmig, lediglich mit Gitarrebegleitung und ohne Verstärker. Mit echtem «Wiener Schmah» kommentiert Heinz Binder als gebürtiger Wiener jeweils die Lieder, während seine Frau als Schweizerin wo nötig die sprachlichen Brücken schlägt.

Für Kenner und Freunde des Wienerliedes war der Abend in der «Hardeck» ein Genuss, Neuland und Überraschung für Unbedarfte. Beim Publikum war die Begeisterung auf jeden Fall spürbar, welche die Wienerlieder auszulösen vermochten. Wirtin Maria Lütolf leistete mit Grüssen aus der Wiener Küche den kulinarischen Beitrag zum Gelingen dieses Abends, der bei vielen Gästen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. (MGT)

Bimbosan, Avet und Grico-Druck besucht

Welschenrohr Der Gewerbe- Apéro stiess auf reges Interesse.

Zur Besichtigung dreier Gewerbebetriebe und zum anschliessenden Gedankenaustausch mit Apéro luden die Gemeindebehörden ein. Rund 40 Personen folgten der Einladung und wurden durch Gemeindepräsident Stefan Schneider begrüsst. Sie begaben sich in Gruppen zur Besichtigung der Unternehmungen, angesiedelt im Industriegebiet an der Dünnerstrasse im Rahmen der Wirtschaftsförderung in den Achtzigerjahren.

Per Container nach China

Zwar haben unterdessen alle Betriebe den Besitzer gewechselt. So wurde zuletzt auch die Bimbosan, die sich hier vor 30 Jahren niederliess, im letzten Jahr verkauft. Betriebsleiter Daniel Bärlocher schilderte die Entwicklung der Firma, die nebst ihren Eigenprodukten Bimbosan Kindernahrungsmittel auch die Marken Yuma-Molke und Heliomalt vermarktet. Ein Rundgang in Schutzkleidung durch die Räume, die in drei Etappen erweitert wurden, zeigte eindrücklich, wie in diesem Betrieb der Lebensmittelbranche gearbeitet wird. Die Produkte werden auch nach China, Vietnam und in die Türkei exportiert. Erstmals wurde ein Schiffscontainer in Welschenrohr beladen und nach China verfrachtet. Geplant ist die Erschliessung neuer Märkte in Italien, Südkorea und in den USA.

Hochwertiges Reinigungsgerät

Geschäftsführer Arthur D'Agostini führte die Besucher durch die Halle

der Firma Avet AG, die in Welschenrohr Reinigungsgeräte von hoher Qualität produziert. Auch dieser Industriebau aus den Achtzigerjahren hat den Besitzer gewechselt, immer wurden aber Reinigungsgeräte produziert. Die Firma Avet, gegründet 1997, entwickelt die Geräte für die professionelle Anwendung in Spitälern, Gewerbe, öffentlichen Bauten und exportiert die Produkte in die weite Welt. So gibt es Niederlassungen in Dubai, Nigeria, Stockholm, Deutschland. Die Geräte werden ausschliesslich in der Schweiz produziert und entsprechen einem hohen Qualitätsstandard. Die Avet AG bemüht sich auch um den umweltfreundlichen Einsatz der Geräte und den minimalen Einsatz von Chemie.

Erfolgreich ohne Druckmaschine

Seit fünf Jahren arbeitet die Grico-Druck AG in den Räumen der ehemaligen Vils-Ballons AG, die das Gebäude 1984 erbaut hat. Geschäftsführer Andreas Burri und Firmengründer Frédy Grimm stellten den Besuchern das Unternehmen vor, das 1990 gegründet wurde. «Die Idee, Druckaufträge zu erledigen, ohne eigene Druckmaschinen zu besitzen, hat sich bewährt», erklärte Grimm. Grico arbeitet mit vier Druckerei-Betrieben zusammen, einer davon in Deutschland. Aber 30 Prozent der Aufträge werden in Welschenrohr ausgeführt. Mit zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut das Unternehmen 1600 Kunden in der ganzen Schweiz. «Der Standort Welschenrohr wirkt sich für uns eher als Vorteil aus», stellte Burri fest. Die Kunden schätzten die Lage in der Natur und guten Verkehrsverbindungen in alle Richtungen. (WSW)

Fairness im Sport eindrücklich demonstriert

Neuendorf Ende letzter Woche war wieder so weit – der alljährliche Sportabend der Oberstufenschüler vom Carpe-Diem-Schulhauses fand statt. Entsprechend dem Schuljahresmotto «Respekt» wurde dieser Anlass gestaltet und die Oberstufenlehrpersonen legten besonderen Wert auf das faire Mit- und Gegeneinanderspielen. Einerseits trainierten die Schülerinnen und Schüler innerhalb des Sportunterrichts intensiv ihre Volleyballfertigkeiten, andererseits wurde aber auch immer wieder gemeinsam reflektiert, was Fairness im Sport bedeutet. So war es möglich, den Sportabend ohne Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter durchzuführen. Diese anspruchsvolle Rolle und das Punkte zählen übernahmen die gegeneinander antretenden Spielerinnen und Spieler selber.

Der Sportabend wurde ohne Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter durchgeführt.

Es ergaben sich sehr spannende Partien und die Emotionen waren in allen drei Turnhallen deutlich zu spüren. Besonders schön mitzufolgen war, wie hart die Teams um jeden einzelnen Spielball kämpften und dabei die Fairness nicht vergassen. Etliche Eltern haben zudem den Weg in die Turnhalle gefunden, um ihr Kind zu unterstützen. Das hat die Lehrpersonen des Carpe-Diem-Schulhauses sehr gefreut.

Als Sieger aus dem ersten Turnier (1. Oberstufe) ging die Gruppe «DNS» hervor. Den zweiten Rang belegte das Team «Crazy Dream» und zum dritten Platz durfte der Mannschaft



Das Team «DNS» konnte sich beim ersten Turnier als Sieger feiern lassen. ZVG



Das Team «Good life» hatte beim zweiten Turnier die Nase vorn.

«Hau dis» gratuliert werden. Die Gold-, Silber- und Bronzemedailen aus dem zweiten Turnier (2. Oberstu-

fe) erhielten «Good life» (Platz 1), «Smack cam» (Platz 2) und «Zottenschwänze» (Platz 3). (CO)